



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 25. März.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

In dem der Pfarre zu Burgliebenau gehörigen Pfarrholze sollen

Sonnabend den 1. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

1 Aaße, 13 Ebf., 4 Eichen, 168 Ebf., Nugholz, $\frac{1}{2}$ Scheitholz, 47 Ebf., sowie 8 Schock Unterholz, 4 Rftr. Abraum, $\frac{1}{4}$ Rftr. Stöcke,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Verkaufsbedingungen und Holztage werden bei Eröffnung des Termins von mir zur allseitigen Kenntniß gebracht werden.

Merseburg, den 21. März 1865.

Der königliche Landrath Weidlich.

Freiwillige Subhastation.

Das dem Gottlob Freyer und dessen Sohne Samuel Freyer gehörige, zu Eßheßen belegene und im combinirten Hypotheken-Buche von Eßheßen Nr. 36 eingetragene Wohnhaus,

abgeschätzt auf 600 Thlr.

Soll auf

den 7. April c., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Lügen, den 15. Februar 1865.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bez.



Eine frischemelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Klein-Kayna Nr. 11.

Mob. Auction in Merseburg. Sonnabend den 25. d. M., von Vorm. 9 Uhr an, soll im hiesigen Rathskellersaale der gesammte Mob. Nachlaß der hier verstorbenen Frau Steuer-Controleur Sachs, bestehend in 1 Schreibkommode mit Aufsatz, 1 Sopha, 2 Bettstellen, div. Tischen, Stühlen und Schränken, sowie auch verschiedenen Haus- u. Wirtschaftsgeschäften, einigen Kleidungsstücken, Wäsche und Betten, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 20. März 1865.

Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

In dem Oberförsterei-Bezirke Scheuditz auf dem Unterforste Radewell, Schlag 15 im Burgholze sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in

- circa: 3 Eichen mit 260 Ebf.,
- 100 Buchen, Rüstern mit 2850 Ebf.,
- 17 Aäßen mit 260 Ebf.,
- 5 Rftr. Eichen-, Buchen-Scheite,
- 7 Rftr. Eichen-, Buchen-Knüttel,
- 33 Rftr. Eichen-, Buchen-Abraum,

den 3. April

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr zum Nugholz, um 12 Uhr zum Brennholz-Verkauf sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheuditz, den 21. März 1865.

Der Königl. Oberförster.

Eine Ladenthür mit Seitenflügel und Oberlicht, noch fast neu, hat billig zu verkaufen der Uhrmacher **Im.**

Die von dem Herrn Geheimen Regierungsrath Dessen bewohnte 1. Etage meines Hauses an der Lauchstädter Chaussee ist von jetzt ab zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Merseburg, den 12. März 1865.

B. Siebenrath.

Bekanntmachung.

Postdampfschiffverbindung zwischen Preußen u. Schweden.

Mit dem 1. Mai 1865 tritt auf Grund des Preussisch-Schwedischen Postvertrages vom 24/31. Juli 1864 eine Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stralsund und Malmoe ins Leben. Dieselbe ist zur Beförderung von Reisenden und deren Gepäck, zum Transport der Postsendungen jeder Art und zur Fortschaffung von Schiffsgütern (Frachtgut, Pferde, Schlachtvieh u. s. w.) bestimmt.

Die Fahrten werden vom 1. Mai c. ab bis auf Weiteres in jeder der beiden Richtungen täglich einmal stattfinden. Dieselben werden mit den Zügen der Vorpommerschen Eisenbahn und der Schwedischen Südlichen Stammbahn in Zusammenhang stehen, so daß beispielsweise eine directe Verbindung per Eisenbahn und Dampfschiff zwischen Berlin und Stockholm sich ergibt.

Für die Fahrten zwischen Stralsund und Malmoe sind zwei neue eiserne Räder-Dampfschiffe, ein Preussisches und ein Schwedisches, bestimmt. Dieselben sind nach Construction, Einrichtung und Ausstattung den gegenwärtigen Anforderungen entsprechend und mit Maschinen von solcher Kraft versehen, daß sie die Fahrt von Stralsund nach Malmoe unter gewöhnlichen Witterungs-Verhältnissen in 7 bis 8 Stunden zurücklegen können. Die Schiffe gewähren Raum zur Aufnahme von je 50 Passagieren und einer entsprechenden Güterladung.

Die neue Linie ergibt den Vortheil des kürzesten Seeweges vor den übrigen Dampfschiff-Verbindungen zwischen Deutschland und Schweden. In Malmoe bietet sich der Anschluß an die Local-Dampfschiffe zwischen Copenhagen und Malmoe dar.

Die Passagegeld- und Fracht-Tarife für die Stralsund-Malmoeer Linie sind auf möglichste Erleichterung des Verkehrs berechnet. Die Veröffentlichung des Fahrplans und der Tarife wird mit dem Herannahen des Termins der Eröffnung der Fahrten des Näheren erfolgen.

Berlin, den 15. März 1865.

General-Post-Amt.

Philippborn.

Nr. 841 hinter der Wasserkunst ist die Wohnung des Herrn General-Director von Hülsen im Ganzen oder Einzeln zu vermieten und Johanni zu beziehen. Zu erfahren im Seitenflügel.

Emilie Beile.

Logis-Vermiethung.

Ein freundliches Familienlogis ist von heute ab an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen bei

J. Knauth, Entenplan 81.

Auch findet daselbst ein junger Mensch, der Lust hat Kürschner zu werden, unter annehmbaren Bedingungen einen Platz als Lehrling.

Knauth.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, ein Restaurations- und Conditorei-Local in Ansehung an das Hauptgebäude der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung anzubringen, die Anlegung desselben aber dem Unternehmer des Restaurations- beziehentlich Conditorei-geschäfts selbst zu überlassen.

Die hiesigen Gewerbetreibenden, welche zur Ausübung der Schankgerechtigkeit für hies. Ort concessionirt, und zur Eingehung auf das Unternehmen geneigt und geeignet sind, werden deshalb veranlaßt, die beim Herrn Kaufmann Wiese hier ausliegenden Bedingungen einzusehen, und ihre Offerten an den unterzeichneten Vorstand bis zum 7. k. M. schriftlich einzureichen.

Merseburg, den 23. März 1865.

Der Vorstand
der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.
Jordan, Taubert, Hunger.

Ein Familienlogis mit Zubehör ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Entenplan an der Rittergasse 194.

Julius Wehne.

Reparaturen an Gummischuhen werden unter Garantie schnell gefertigt bei

Julius Wehne.

Ein freundliches Logis ist an stille Leute zu vermieten Dom Nr. 234.

Auch sind daselbst zwei Käuferschweine zu verkaufen.

Ein meublirtes freundliches Logis ist an einen anständigen Herrn zu vermieten **Unter-Altenburg 716.**

Ein Familienlogis ist zu vermieten und zu Johann zu beziehen **Oberbreitestraße Nr. 467.**

Sämmtliche Buchhandlungen empfangen soeben (à 10 Sgr.)

Deutschlands Zukunfts-Karte.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich wöchentlich drei Mal, und zwar an den Markttagen, nach Leipzig fahre und mich zur Beforgung von Frachtgütern und sonstigen Bestellungen hiermit bestens empfehle.

Gustav Trautmann, Neumarkt,
im früher Berendes'schen Hause.

Auch steht daselbst fortwährend ein einspänniger Kutschwagen zu vermieten.

Holländische und Kieler Bücklinge,

Vorzüglich fetten Weiserlachs,
Russischen und Hamburger Caviar, wenig gesalzen,
Elbinger und Bremer Neunaugen,
Schweizer, Limburger und Baierschen Sahnenkäse,
Messinaer Apfelsinen, in hochrothen süßen Früchten,
Italienische Brünellen, gut kochende Hülsenfrüchte empfang und empfiehlt

Wittwe Neufcher,
der Stadtkirche gegenüber.

Arztliches Zeugniß.

Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**, welche mir zur Prüfung vorgelegt wurden, haben vor allen andern gegen Heiserkeit und Husten u. empfohlenen Mitteln den ganz besondern Vorzug, daß sie nur aus Zucker und Pflanzensäften bestehen, daher vom Körper leicht assimiliert werden und die Verdaulichkeit nicht stören. Da sie außerdem keinerlei unangenehmen Beigeschmack haben, so werden sie selbst von Kindern und zarten Personen ohne Widerwillen genossen, wie ich mich selbst in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

Dr. Büchner, pract. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und dirig. Arzt des Augusti-Hospitals in Breslau.

Genannte Stollwerck'sche Brust-Bonbons sind echt zu haben à 4 Sgr. per Packet in **Merseburg** bei **F. A. Voigt**; sowie in **Halle** bei **C. F. Bantisch**; in **Weißenfels** bei **C. F. Zimmermann**.

Tapeten- und Mouleaux-Lager

in größter Auswahl und neuesten Mustern bei

A. Wiese.

Gichtleidenden

make ich die erfreuliche Mittheilung, daß mich Herr **Dr. Müller** in **Coburg** von meinem **häßlichen Gichtleiden** radical befreite.

Heidenhausen bei München, den 2. Decbr. 1864.

Nichus Selwich.

Stearin- und Paraffinkerzen in Prima-, Secunda- und Tertia-Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hermann Ville, Burgstraße Nr. 221.

Täglich feinsten frisch gebrannten **Menado-Kaffee**, sowie alle Sorten Gewürze stets frisch und in reinster Waare offerirt

Hermann Ville, Burgstraße Nr. 221.

Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir auf mein sehr gut assortirtes

Cigarren-Lager

hiermit ganz besonders aufmerksam zu machen.

Hermann Ville, Burgstraße.

Alle Arten Getreide, sowie Del- und Kleesaaten kaufen in jedem Posten und bezahlen die höchsten Preise

C. H. Schultze sen. & Sohn,
Merseburg, Nojmarkt.

Esparsette, rothe und weiße Kleesaat empfehlen billigst

C. H. Schultze sen. & Sohn.

Lager von ächtem Peruan. Guano aus dem General-Depot der Peruanischen Regierung (**J. D. Müsenbecher Söhne** in Hamburg) bei

C. H. Schultze sen. & Sohn.

Gesangbücher

in allen Sorten, dauerhaft gebunden, empfiehlt in großer Auswahl

G. W. Licht, Burgstraße 220.

Von jetzt ab ist **jeden Dienstag frisches Riechtbier** in der **Stadt-Brauerei** zu haben.

C. Berger.

Futterrüben, gelbe und rothe, verkauft der **Gärtner Körner** in Schkopau.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen

alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr. die Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schafstädt und Dürrenberg.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen Stillen Zahnwolle** à Hülle 2 1/2 Sgr. die Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schafstädt und Dürrenberg.

Aromatische Gichtwatte,

unfreitig sicherstes Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Sgr. die Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schafstädt und Dürrenberg.

Neuer Beweis für die Bortrefflichkeit der aromatischen Gichtwatte.

In Folge einer Erkältung brauchte ich die aromatische Gichtwatte für mein Reißen, welches förmlich krampfartig wurde, der Erfolg, den die Watte erzeugte, war wunderbar; denn über Nacht war Krampf und Reißen wie verschwunden, und empfehle allen Gichtleidenden aufs Wärmste dieses sich so bewährte Volksmittel.

Kreuzing in Thüringen.

Fr. Richterlein, Glashändler.

Der treue Pommer

erscheint vom 1. April d. J. ab pro Woche **zweimal**. Jede Nummer enthält eine **Illustration** **ernsten** oder **humoristischen** Inhalts. Abonnement bei allen königl. Post-Anstalten. Preis pro Quartal 8 1/2 Sgr.

Die Redaction.

Sonntag den 26. d. M., Nachmittags in Leuna, erstes Scheibenschießen des Merseburg-Leunaer Schießvereins.

Schreibe zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.

Einlage à Nr. 5 Sgr. Freunde des geselligen Schießens werden hiermit ergebenst eingeladen.

Das Directorium.

Cigarren- & Taback-Handlung

VON

C. Francke.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sein gut assortirtes Lager von Cigarren, Rauch- und Schnupf-Taback

C. Francke am Markt.

Unwiderrüflich Sonntag den 26. März zum letzten Male.

Höflichste Einladung

zum Besuche von etwas ganz Neuem, hier noch nie Gesehenem:

Eine außerordentliche

Kunst-Ausstellung aus London.

Die Ausstellung erfolgt nur für einige Tage in dem dazu erbauten Zelte auf dem grünen Markte, von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr.

Ein vollkommen meisterhaft ausgeführtes und bis ins kleinste Detail ausgerüstetes **Linien-schiff** mit 120 Kanonen und 1000 Matrosen, Soldaten, Schiffsjungen &c. in seiner innern, sowie auch äußern Einrichtung ganz neu hergestellt nach dem Admiralschiff „Neptun“

Das Modell ist hier im 23. Mal verkleinerten Maßstabe; dasselbe wurde von dem Portsmouther Schiffsbaumeister verfertigt, zu London prämiirt. Dies Modell ist von allen Modellen, die je gesehen worden sind, das schönste, größte und natürlichste, selbst London, Mailand- und Paris können kein zweites diesem gleich vorzeigen.

Dieses Kriegsschiff ist kein Gemälde, sowie auch nicht durch Vergrößerungsglas anzusehen, sondern ein natürliches Kunstwerk, welches mit freien Augen zu bewundern ist und wird dasselbe von einem Matrosen erklärt.

Nebstdem ist die großartige Weltstadt **Paris**, sowie auch die größten Städte Europas zur Schau aufgestellt.

Eltern, welche ihren Kindern, Lehrer, welche ihren Schülern eine lehrreiche Unterhaltung verschaffen wollen, sowie Herren und Damen, welche eine genaue Kenntniß von dem Bau eines Kriegsschiffes ohne Mühe und auf eine unterhaltende Weise erlangen wollen, belieben dasselbe zu besuchen. Die Ausstellung bietet dem geehrten Publikum eine höchst interessante Unterhaltung und Belehrung über Kriegsschiffe. Ich habe die Ueberzeugung, daß keiner der geehrten Besucher das Schau-lokal unbefriedigt verläßt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Th. Lindner.

Eintrittspreis à Person 2¹/₂ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts am hiesigen Plage verkaufe ich sämmtliche

Herren- und Knaben-Garderoben
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Gaab,
Kloßmarkt Nr. 501.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals-, und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz &c. &c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. — Halbe Packete zu 5 Sgr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Packete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei **Gustav Lott's.**

Das Schirm- und Drechslerwaaren-Lager eigener Fabrik von Bruno Weiling, Burgstraße Nr. 222,

empfehlen sein gut sortirtes Lager der neuesten **Regen- und Sonnenschirme** in bekannter Güte zu den billigsten Fabrikpreisen. Reparaturen und neue Bezüge schnell und billig.

Feine ächte Wiener Meerschamspitzen in großer Auswahl empfiehlt

Bruno Weiling.

Parfumerien und Toilettenseifen, Eau de Cologne, direct von J. M. Farina, gegenüber dem Jülichspratz, empfing frische Sendung und empfiehlt

Bruno Weiling.

Ein **Fußsack** gefunden. Beim Polizei-Commissar **Lin-**
denstein in Empfang zu nehmen.

Ein **Belztragen** ist gefunden worden; abzuholen beim
Nachwächter Raumann, kleine Sigtigasse Nr. 603.

Zur gefälligen Beachtung.

Da mein seit nun bereits einem Jahrzehnt anerkanntes und von einer großen Anzahl wirklich medicin. Doctoren und andern angesehenen Personen aus allen Ständen und Klassen der bürgerlichen Gesellschaft mit den besten Zeugnissen belegtes Fabrikat

„weisser Brust-Syrup“

beim Publikum immer größere Aufnahme findet, so sehen sich einige Speculanten veranlaßt, solches nachzumachen. Ich mache daher das leidende Publikum, um sich vor Fälschung dieser unbekanntenen Größen zu bewahren, darauf aufmerksam, daß mein Fabrikat **nur** unter dem Namen „weisser Brust-Syrup“, mit meiner Firma signirt, angekündigt und verkauft wird.

Für Merseburg hat Herr **Gustav Lots** die alleinige Niederlage.

G. A. W. Mayer in Breslau,

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten weissen Brust-Syrups.

Med. Dr. BORCHARDT's

Kräuter-Seife

in Orig. Päckchen à 6 Sgr.

zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.



Dr. Suin de Bontemard's

ZAHN-PASTA

in 1/4 u. 1/2 Päckchen à 12 u. 6 Sgr.

als billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.



Prof. Dr. LINDES

Vegetab. Stangen-Pomade

à Originalstück 7 1/2 Sgr.

erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's

Italien. Honig-Seife

in Origin. Päckchen à 5 und 2 1/2 Sgr.

als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlichst empfohlen.



Dr. Hartung's

Chinarinden-Oel

aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare.
(à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's

Kräuter-Pomade

aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzen, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (à 10 Sgr.)



Unter Garantie der Aechtheit für Merseburg zu den Fabrikpreisen vorrätig bei

Friedrich Stollberg.

Funkenburg.

Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, Concert.

Schiesshaus.

Sonntag den 26. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, Concert.

Ludwig Buchheister.

Achtung.

Ein Schneidergeselle, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister

G. Eilenberg in Köpzig.

(Hierzu eine Beilage.)

I. und II. Bürgerschule.

Die Aufnahme neuer Schulkinder in die I. und II. Bürgerschule findet Donnerstag und Freitag den 30. und 31. März e., Vorm. von 9—12 und Nachm. von 2—4 Uhr im Konferenzzimmer der ersten Bürgerschule statt, und werden die betr. Eltern hierdurch gebeten, die Anmeldung rechtzeitig zu bewirken. Die aufzunehmenden Kinder haben einen Impfschein vorzuzeigen und müssen wenigstens bis zum October d. J. das 6. Lebensjahr vollendet haben. Der neue Schulcurfus beginnt Montag den 10. April.

Schulprüfungen.

Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen der I. und II. Bürgerschule werden vom 3.—6. April e. stattfinden, und zwar in folgender Ordnung:

I. Bürgerschule.

Montag den 3. April, Vorm. 9—12 Uhr: Selecta, I. II. Knabenkl., Nachm. 2—5 Uhr IIIa., IIIb., IVa. Knabenkl.,

Dienstag den 4. April, Vorm. 9—12 Uhr: IVb., V., VI. Knabenkl., Nachmittags 2—5 Uhr: I., II., IIIb. Mädchenkl.,

Mittwoch den 5. April, Vorm. 9—1 Uhr: IIIa., IV., V., VI. Mädchenkl.

II. Bürgerschule.

Donnerstag den 6. April, Vorm. 9—12: I., II., III. Knabenkl., Nachm. 2—5: I., II., III. Mädchenkl.

Die Entlassung der Confirmanden findet Sonnabend den 8. April, Vorm. 10 Uhr, im Saale des neuen Schulgebäudes statt.

Die geehrten Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde unserer Schulanstalten werden zu freundlicher Theilnahme an diesen Schulfeiern hierdurch ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 23. März 1865.

Bloss, Rector.

Höhere Töcherschule.

Die diesjährige Osterprüfung der höhern Töcherschule wird

Freitag den 7. April e.,

in den Stunden von 9—1 Uhr abgehalten werden.

Schluß des Schuljahres und Entlassung der Confirmanden findet Sonnabend den 8. April, Vormittags 1/2 12 Uhr, statt.

Den geehrten Eltern und Pflägern der uns anvertrauten Kinder beehre ich mich, solches hierdurch anzuzeigen und dieselben zu den genannten Schulfeiern hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Der neue Schulcurfus beginnt Donnerstag den 20. April e. — Anmeldungen neuer Schülerinnen bin ich bereit, täglich in der Stunde von 12—1 Uhr in meiner Wohnung, oder am 30. und 31. März e. von 9—12 und 2—4 Uhr im Konferenzzimmer der ersten Bürgerschule anzunehmen.

Merseburg, den 23. März 1865.

Bloss, Rector.

Umstände wegen ist das Panorama und Stereoskopen-Cabinet in der Bude auf dem Brühl, enthaltend die Kämpfe auf dem Kriegsschauplatz von Anbeginn bis zum Uebergang nach Alfen, die Bölker in ihren Nationaltrachten, sowie die Stereoskopen zc., noch bis Sonntag zu sehen. Entrée à Person 1 Sgr., Kinder die Hälfte, das Extra-Cabinet nur für Erwachsene 1 1/2 Sgr., geöffnet von früh 10 bis Abends 9 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Fr. W. Koppelent aus Berlin.

Für den schon erhaltenen Besuch meinen Dank.

Bekanntmachung.

In der Mittwoch den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Thüringer Hofe stattfindenden Versammlung, werden folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen:

- 1) Geschäftliches,
- 2) Legung der Jahresrechnung 1864,
- 3) Feststellung der Erdruschtabellen,
- 4) Vortrag,
- 5) Welche Bezugsquellen an Saatgut sind als empfehlenswerth zu bezeichnen.
- 6) Angelegenheiten die nächste Thierschau betreffend.

Wie früher bietet sich in dieser Versammlung Gelegenheit die Jahresbeiträge abzuführen.

Bündorf, den 22. März 1865.

Der Vorstand
des Landwirthschaftlichen Vereins Merseburg.
Scheller.

Schloßtheater in Merseburg.

Der erste Berliner Komiker Herr A. Weirauch, der Verfasser der Posse „Die Maschinenbauer, Wenn Leute Geld haben, Kieselack, Herrmann und Dorothea &c.“ wird einmal und zwar am Montag gastiren.

Bestellungen wegen Billets bitte ich sofort bei Herrn Wiese anzumelden, da wenn im Fall die Vorstellung nicht garantirt ist, dieselbe nicht stattfindet.

Montag den 27. März bei aufgehobenem Abonnement einmaliges Gastspiel des berühmten Komiker Herr A. Weirauch zum erstenmale: Ein Actel vom großen Loose. Baudeville in 1 Act von Carl v. Holtei, neu bearbeitet für Herrn A. Weirauch von Dohm, dann: Des Friseurs letztes Stündlein. Solosberg mit Gesang in 1 Act v. A. Weirauch, Herr Weirauch erscheint als Jude, Großvater, Engländer &c. Dann: Up ewig ungedelt. Schwank in 1 Act v. Jacobsohn. Dann: Zeitens Liebe und Kabale. Solosberg vorgetragen von Frau Moserius-Weißelbach.

Preise der Plätze Parquet 15 Sgr., Loge 10 Sgr., Parterre 5 Sgr. Den Abonnenten bleiben die Plätze bis Sonnabend gegen Abend reservirt.

Neelles Kapitalgefuch.

Auf ein Grundstück im Werthe von 2500 Thlr. werden 900 Thlr. zur ersten Hypothek gesucht. Selbstaussleiher wollen ihre Bedingungen so bald wie möglich in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Für eine in Brüssel zu gründende russische Zeitschrift werden tüchtige der russischen Sprache mächtige Schriftsetzer gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter folgender Adresse franco zukommen zu lassen:

V. Zaytseff,

Dresden, Ferdinandstraße Nr. 6 a. parterre.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem Schuhmachermeister **L. Bruns** in Schaafstädt.

Anzeige.

Von dem Unterzeichneten ist den 22. März c. ohnweit von Herrn Pagers Hause eine Broche und Armband in einem Pappetui gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe bei mir in Empfang nehmen.

F. Scheidbauer, Webergesell,

in Arbeit bei Herrn Stetcker an der Geißel.

Am Sonntage Lätare (26. März) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Conf. R. Frobenius.	Herr Cand. Heinke.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinke.	Herr Diac. Busch.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche: Früh 7, 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl.		Herr Diac. Busch.
Neumarktskirche: Dergelweibe.		

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde auch diesmal wieder festlich begangen. Schon früh begrüßten Völlerschüsse und eine Reveille diesen Tag; um 9 Uhr wurde der Festgottesdienst in der Domkirche abgehalten, bei dem der Herr Pastor Gruner die Festpredigt hielt, nach Beendigung desselben hatte die hiesige Garnison Parade. Nachmittags 2 Uhr fand im Saale der Ressource ein Finer statt, bei welchem der Herr Regierungs-Präsident Rothe den Toast und

ein Hoch auf Se. Majestät ausbrachte, in welches die zahlreich Versammelten begeistert einstimmten. Der patriotische Verein feierte am Abend den Geburtstag Sr. Majestät durch ein solennes Abendessen.

Am letzten Viehmarkte auf dem Neumarkte sind eingebracht:

- 24 Stück Läufer (14 von Auswärts).
- 135 Stück Ferkel (88 von Auswärts).
- 50 Stück Pferde (32 von Auswärts).

Ueber den Rechnungsabluß der **Gothaer Lebensversicherungsbank** für 1864 verlautet, daß derselbe sich günstiger als in irgend einem der früheren Jahre gestaltet. Der Zugang an neuen Versicherungen erreichte die Höhe von 4 1/2 Millionen Thaler, die Ausgabe für Sterbefälle blieb um nicht weniger als 138000 Thlr. unter der rechnungsmäßigen Erwartung. Der Zugang dauert in steigendem Verhältnisse auch im neuen Jahre fort, so daß der Versicherungsbestand bereits auf 47 Millionen Thaler und der Capitalfonds, fast nur in Hypotheken von Landgütern angelegt, auf 12 1/2 Millionen Thaler sich erhoben hat. Die Versicherten, welche mit dem wachsenden Umfange der Anstalt durchschnittlich immer höhere Dividenden empfangen, erhalten jetzt **38 Procent** ihrer Beiträge zurück, wodurch der Versicherungsaufwand auf ein ungemein niedriges Maas sich herabstellt.

Die Prov. Corr. schreibt: In den Vorberathungen des Abgeordnetenhauses über die Militairfrage treten jetzt vielfach Versuche zu einer Verständigung hervor: einzelne Abgeordnete stellen Anträge, welche ansehnend auf die Anerkennung und gefegliche Feststellung der Reorganisation gerichtet sind, zugleich aber wollen sie durch die Bestimmung einer festen Zahl des Heeres weiteren Vermehrungen desselben ohne vorherige Zustimmung des Landtags vorbeugen.

Die Regierung ist solchen Absichten nicht entgegengetreten, — doch scheint sie bisher auch nicht das Vertrauen gewonnen zu haben, daß diese Versuche wirklich zum Ziele einer Verständigung führen können. Dieser Mangel an Vertrauen beruht auf der zweifachen Wahrnehmung, daß jene Anträge erstens nicht auf demjenigen Grunde ruhen, auf welchem allein eine Verständigung möglich ist, daß zweitens jene Neigung zur Veröhnung, sowie sie hervortritt, alsbald von den eigentlichen Fortschrittsleuten bekämpft wird und zunächst in der Commission schwerlich auf eine Mehrheit der Stimmen rechnen kann.

Wenn es mit der Verständigung Ernst werden soll, so muß sie unter denjenigen Voraussetzungen versucht werden, welche für die Regierung als unbedingt nothwendige und unumgängliche gelten.

Der König selbst hat bei der Eröffnung des Landtags die Aufrechterhaltung der bestehenden und durch die letzten Kriegserfahrungen ruhmvoll bewährten Einrichtung und deren Vervollkommnung auf der gegebenen Grundlage als seine unbedingte landesherrliche Pflicht bezeichnet und die Mitwirkung der Landesvertretung hierzu in Anspruch genommen.

Der Minister des Innern hat es kurz darauf für ganz unmöglich erklärt, daß der König und die Regierung die Verständigung etwa dadurch suchen sollten, daß sie einen Theil desjenigen Werkes preisgeben, welches Preußen von Neuem groß gemacht hat, — er fügte hinzu, daß weder der jetzige Monarch Preußens, noch irgend ein König Preußens, so lange wir leben, von den Grundfäden der Armee-Reorganisation und von den dazu gehörigen gefeglichen Bestimmungen ein Titelchen preisgeben werde.

Der Kriegsminister endlich hat bei Beginn der Commissions-Berathungen von vorn herein auf das Bestimmteste erklärt, daß die Regierung zu einer grundsätzlichen Aenderung der gefeglichen Dienstzeit unter keinen Umständen ihre Zustimmung geben könne, wenn sie gleich thatsächlich Erleichterungen so viel als irgend möglich auch ferner eintreten lassen wolle.

Diese so bestimmten und festen Erklärungen der Regierung müssen beachtet werden, wenn von einem ernstlichen Versuche zur Verständigung die Rede sein soll: die Aufrechterhaltung der jetzigen Heereseinrichtungen auf der gegebenen Grundlage und die grundsätzliche Beibehaltung der gefeglichen Bestimmungen über die Dienstpflicht bei der Fahne, — das ist der Boden, auf welchem allein eine Verständigung mög-

lich ist. Ein Markten und Feilschen über diese Grundlagen wäre völlig fruchtlos.

Wenn nun aber öfter die Besorgniß laut geworden ist, daß die Regierung, welche durch die jüngste Reorganisation (wiewohl unter vorläufiger Genehmigung des Landtags) in kurzer Zeit eine sehr bedeutende Vermehrung des Heeres durchgeführt hat, möglicher Weise auch in Zukunft unerwartet noch weitere Erhöhungen der Stärke des Heeres vornehmen könnte, — und wenn zur Beseitigung solcher Besorgniß vielfach der Wunsch geäußert ist, daß die Stärke des Heeres durch das Gesetz festgestellt werde, — so hat sich die Regierung gegen solche Anträge nicht durchaus verschlossen, doch würde sie ihre Zustimmung zu einer solchen Einschränkung sicherlich nur dann ertheilen, wenn sie einen überwiegenden Vortheil für das Land und vor Allem eine sichere Gewähr für die Herstellung des inneren Friedens darin erblicken könnte.

Die Vorschläge, welche angeblich zu solchem Zwecke im Abgeordnetenhaus bisher gemacht worden sind, haben jedoch nicht bloß die Beseitigung jener Besorgniß der Zukunft im Auge, sondern sie greifen die bereits durchgeführte Reorganisation von Neuem an: sie stellen Ziffern für die Heeresstärke auf, bei welchen die Regierung entweder die Armee um 30 bis 50,000 Mann vermindern oder die bisher gesetzliche Dienstzeit aufgeben müßte. Die Vorschläge, wie sie bisher gemacht werden, stehen daher im Widerspruch mit den erwähnten Grundbedingungen jeder Verständigung.

Nun wäre es ja wohl möglich, daß diejenigen, welchen es um die Beilegung des Streites ernstlich zu thun ist, sich zu einer weiteren Einigung über die festzustellende Höhe der Friedensstärke herbeilassen würden, aber es ist bis jetzt im höchsten Grade zweifelhaft, ja durchaus unwahrscheinlich, daß die Mehrheit des Hauses, welche sich bisher immer von den leidenschaftlicheren Führern fortreißen ließ, jetzt den gemäßigten und versöhnlicheren Rathgebern folgen werde.

Die eigentliche Fortschrittspartei verhält sich jetzt wie früher fast durchweg verneinend und jeder Verständigung feindlich, die sogenannte Mittelpartei aber (das linke Centrum) scheint zum größeren Theile noch völlig unentschlossen und mehr zur Ablehnung, als zur Vermittelung geneigt.

Es kommt dazu, daß unter Denjenigen selber, welche die Verständigung anbahnen wollen, bis jetzt noch die allergrößten Meinungs- und Verschiedenheiten obwalten. Dieselben weichen zum Theil viel weiter von einander ab, als von der Regierung selber, und es tritt auch bei diesen Versuchen völlig klar hervor, daß die vermeintlich so einmüthige große Mehrheit in Wahrheit aus den verschiedensten und widersprechendsten Bestandtheilen zusammengesetzt ist.

Beror aber die Regierung sich entschließen könnte, ihre sehr gewichtigen Bedenken, gegen jene mannigfachen Anträge aufzugeben, in der Hoffnung, dadurch den Frieden des Landes wiederherzustellen, müßte ihr vor Allem die Zuversicht gewährt werden, daß sie für diese Friedenspolitik wirklich eine feste und entschlossene Mehrheit im Hause finden könne. So lange dagegen die Verständigungsversuche, wenn sie kaum hervorgetreten sind, gleich von den Freunden und Gesinnungsgenossen der Antragsteller selbst bekämpft werden; so lange die angeblich Versöhnungslustigen ihre soeben gestellten Anträge wieder aufgeben, weil Dieser oder Jener sie zu versöhnlich und entgegenkommend findet; so lange wird man der Regierung nicht zumuthen können, daß sie ihre grundsätzliche und klarbewußte Stellung in irgend einem Punkte zu Gunsten dunklerer Abnungen von etwa möglichen Vermittelungen aufbebe.

Von Neuem tritt die Forderung an das Haus: zunächst sich selber darüber klar zu werden, was es in der Militärfrage will, — während es bisher stets nur gesagt hat, was es nicht will.

Verzeichniß

der im I. II. III. und IV. Quartal 1863 bei hiesigen Königl. Kreisgericht vorgekommenen Bestrafungen und Vergehen.
(Fortsetzung.)

117) Hesse, Friedrich August, Handarbeiter aus Döhlau, wegen mehrfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre.

118) Karguth, Karl, Zimmergesell aus Schotterey, wegen Bettelns und Diebstahls mit 1 Monat 1 Tag Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

119) Mißschke, Bauergutsbesitzer aus Peiffen, wegen Beleidigung und Mißhandlung mit 10 Thlr. Geldbuße.

120) Bley, Arbeiter, Johann Karl August aus Delitz a/B., wegen Diebstahls mit 8 Tagen Gefängniß.

121) Rehring, Grubenarbeiter in Tollwitz, wegen Diebstahls mit 7 Tagen Gefängniß.

122) Hoffmann, Samuel, Auszügler aus Oberbeuna, wegen thätlicher Widersegligkeit 14 Tage Gefängniß.

123) Apelt, Dienstknecht zu Merseburg, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 8 Tagen Gefängniß.

124) Franke, Gottfried, Ziegeldeckermeister, Ebeling, Karl Friedrich, Tischlermeister aus Merseburg, wegen Spielens in auswärtiger Lotterie jeder mit 1 Thaler Geldbuße.

125) Dielecke, Handarbeiter aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

126) Grunert, Heinrich, Handschuhmachergesell aus Magdeburg, wegen Betrugs 1 Woche Gefängniß.

127) Klee, Emilie, unverheh. aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 3 Monat Gefängniß.

128) Paapsch, Johanne Christiane, unverheh. aus Döhlen, wegen vorzüglichlicher Körperverletzung und Beleidigung eines Beamten mit 3 Monat Gefängniß.

129) Schönleiter, Louis, Tischlermeister, Bernicke, Andreas, Protocollführer aus Merseburg, wegen Beleidigung einer Behörde resp. Theilnahme daran mit 10 Tage Gefängniß.

130) Neubert, Friedrich, Handarbeiter, Schweiger, Heinrich, Handarbeiter aus Muschwitz, wegen Diebstahls resp. im wiederholten Rückfalle, ersterer mit 6 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr, sowie Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Zeit, letzterer zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahre.

131) Diege, Knabe, Eduard aus Holleben, wegen schweren und einfachen Diebstahls mit 4 Monat Gefängniß.

132) Schiller, Ferdinand, Handarbeiter aus Burgliebenau, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

133) Friedrich, Zimmergesell aus Dessch, wegen Beleidigung eines Beamten in Bezug auf seinen Beruf mit 10 Thlr. Geldbuße.

134) Kleeberg, Buchbindermeister aus Merseburg, wegen Unterschlagung mit 7 Tagen Gefängniß.

135) Madel, Christian, Drecker, Bloßfeld, Johann Christoph aus Geiselsdöhlitz, wegen Diebstahls ein jeder mit 1 Monat Gefängniß und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

136) Herrmann, Ferdinand aus Tollwitz, wegen Diebstahls mit 1 Tag Gefängniß.

137) Hildebrandt, Euard, Handlungs-Commiss aus Lützen, wegen Körperverletzung mit 14 Tagen Gefängniß.

138) Höfner, Julius, Schuhmachergesell aus Glaucha in Sachsen, wegen verbotswidriger Rückkehr in die preussischen Staaten, Landstreichens und Bettelns mit 4 Monat Gefängniß.

139) Knoth, Arbeiter, Gustav Adolph aus Merseburg, wegen Körperverletzung mit 1 Thlr. Geldbuße.

140) Bley, Christian Friedrich, Drescher aus Delitz a/B., wegen Diebstahls im Rückfalle mit 3 Wochen Gefängniß.

141) Förster, Wilhelm, Maurer aus Merseburg, wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und Unterjagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

142) Baumann, Marie Christiane, unverheh. aus Schaafstädt, wegen zweifachen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

143) Apelt, Johann Gottfried, Handarbeiter aus Merseburg, wegen Diebstahls, Unterschlagung mit 3 Wochen Gefängniß.

Apelt, verehelt. Handarbeiter, wegen Hehlerei mit 1 Woche Gefängniß.

144) Horn, Friedrich, Bäckergefell aus Halle, wegen Widerstands gegen die Staats-Gewalt und Erregung ruhestörenden Lärms 15 Tage Gefängniß.

145) Niessch, Franz, Handarbeiter in Züschdorf, wegen Unterschlagung mit 24 Stunden Gefängniß.

146) Rudolph, Gottlob, Handarbeiter in Burgliebenau, wegen einfachen Holzdiebstahls im weitem 3. Rückfalle mit 3 Wochen Gefängniß.

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurk.